

Abonnementspreis:

Im ganzen deutschen Reich:
Anserhalb des deutschen Reiches tritt Post- und Stempelzuschlag hinzu.

Inseratenpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Petitzeile: 1 Ngr.
Unter „Eingewandt“ die Zeile: 5 Ngr.

Erscheinen:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, Abends für den folgenden Tag.

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Commissionrath J. G. Hartmann in Dresden.

Inseratannahme auswärts:

Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissionär des „Dresdner Journals“;
ebenda: Eugen Forst u. H. Freyer;
Hamburg-Berlin: Wien-Leipzig-Berlin-Frankfurt a. M.;
Hannover: A. H. Meyer;
Halle: H. B. Meyer;
Magdeburg: H. B. Meyer;
Potsdam: A. H. Meyer;
Stettin: A. H. Meyer;
Strasburg: A. H. Meyer;
Trier: A. H. Meyer;
Worms: A. H. Meyer;
Frankfurt a. M.: A. H. Meyer;
Hannover: A. H. Meyer;
Leipzig: A. H. Meyer;
Dresden: A. H. Meyer.

Abonnements-Einladung.

Auf das mit dem 1. October beginnende neue vierteljährliche Abonnement des „Dresdner Journals“ werden Bestellungen zu dem Preise von 1 1/4 Thlr. für Dresden links der Elbe bei der unterzeichneten Expedition...

Telegraphische Nachrichten.

Buda-Pest, Freitag, 18. September, Abends. (W. T. B.) Zu dem unter Vorsitz des Kaisers heute abgehaltenen gemeinsamen Ministerrath wurde die Angelegenheit des Getreidegesetzes besprochen; der letztere wird vom 1. October an wieder eingegeben werden.

Santander, Freitag, 18. September. (W. T. B.) Den Offizieren der deutschen Kriegsschiffe „Albatros“ und „Kantils“ ist von den Bewohnern Bilbao am dortigen Bahnhof ein Banquet gegeben worden, welchem auch die Offiziere des englischen Kanonenbootes „Fly“ beiwohnten.

New-Orleans, Freitag, 18. September. (Tel. d. Dresdner Journ.) Verhandlungen zwischen Mac Genry, dem früheren Gouverneur, und Kellogg, dem legitimen Gouverneur, haben einen Vergleich herbeigeführt, wonach die Riga der Weissen Kellogg als Gouverneur anerkannt hat.

Tagesgeschichte.

Berlin, 18. September. Aus Hannover wird gemeldet, daß Se. Majestät der Kaiser und Se. Kaiserin und Königl. Hoheit der Kronprinz von dem heutigen Abend 6 Uhr mit der Altenbergsbahn dahin zurückgekehrt sind.

So wurde z. B. in jede einzelne bisher gewählte Commission wenigstens einer, in manche derselben sogar zwei von den erwähnten Deputirten gewählt. Ausserdem soll, wie es heißt, den Jungschädeln die Zulage ertheilt worden sein, einen eventuellen Antrag derselben auf Gewährung einer größeren Subvention aus Landesmitteln für das sächsische Nationaltheater auf das Kräftigste zu unterstützen.

Amtlicher Theil.

Dresden, 19. September. Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Amalie in Bayern ist heute früh 4 1/2 Uhr von Planenberg bei Ostende hier eingetroffen und hat sich in das Postlager nach Pillnitz begeben.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. (Berlin.) Aus Baden, Darmstadt, Wien, Prag, St. Quentin, Brüssel, Bern, Solothurn, Rom, London, Christiana, New-York. Der Proceß vor dem Suchtpolizeigericht zu Grasse. Dresdner Nachrichten. Provinzialnachrichten. (Leipzig, Meisa, Grimnitzkau, Baugen.) Statistik und Volkswirtschaft. Feuilleton. Tageskalender. Inserate.

Beilage.

Börsennachrichten. Telegraphische Bitterungsberichte. Inserate.

Feuilleton.

Redigirt von Otto Bond.

Europäische Gradmessung.

In den nächsten Tagen findet in unsern Mauern eine Conferenz von höchst wissenschaftlicher Bedeutung statt. Es tagen nämlich allhier in der Aula des kgl. Polytechnikums die Commissare für die europäische Gradmessung, und es werden die betreffenden Sitzungen Mittwoch, den 23. September, Vormittags 11 Uhr und zwar, wie wir hören, durch Begrüßung der Conferenzmitglieder durch den Staatsminister Freyh. v. Friesen eröffnet. An den beiden vorhergehenden Tagen hält die permanente Commission ordnungsmäßig ihre Beratungen in demselben Locale, durch welche u. a. auch das von derselben Commission in der vorjährigen zu Wien abgehaltenen Sitzung vorläufig für die diesjährige „allgemeine Conferenz“ aufgestellte Programm definitiv festgestellt worden ist.

nant Dr. Boyer, Präsident des Centralbureaus der europ. Gradmessung und des geodätischen Instituts zu Berlin, 2) Professor Dr. v. Bauernfeld, Director des Wändner Polytechnikums, und 3) Prof. Dr. Bruhns, Director der Sternwarte zu Leipzig. Erwartet werden die andern der permanenten Commission angehörenden Mitglieder: Feldmarschalllieutenant v. Fügely aus Wien, Generalmajor v. Jorich aus St. Petersburg, Prof. Dr. Pirch aus Neuchâtel, General de Vecchi (Italien) und Oberst Zbawek aus Madrid (?).

Mein erster Patient in Südamerika.

Erzählung von Ernst Reuter u. Viktra. (Fortsetzung aus Nr. 218.) Die beiden Ecuador's ritten voraus, indem sie ihre Pferde, ohne alle Veranlassung, über Gräben und Gebüsche springen ließen und überhaupt Meisterrüststücke aufführten, welche man in jedem europäischen Circus bewundert haben würde, Pedro aber, der an meiner Seite ihnen langsam folgte, sagte: „Sehen Sie, so sind sie hier im Lande, leichtsinnig über alle Begriffe. Vor einer Stunde noch waren sie außer sich vor Jammer, jetzt wissen sie nicht, was sie aus Uebermut Alles beginnen sollen. Freilich trägt dazu die Ueberzeugung viel bei, daß der berühmte Arzt, welchen ich herbeischaffe, den Auen heilen wird, leichtsinnig bleibt es aber immer. Wenn sie eben hier auch nichts weiter können als reiten, so muß man ihnen doch wenigstens lassen, daß sie darin Meister sind.“

des die Antwort auf ein Entschreiben des Prätendenten sein soll. Man muß in Betracht ziehen, daß fürstliche Persönlichkeiten in ihren Beziehungen zu einander dieselben Regeln der Courtoisie zu beobachten pflegen, als Privatleute. Empfängnis man einen Brief, so gilt es als allgemeiner Brauch, darauf zu antworten. Es scheint und nun nicht unmöglich, daß Don Carlos einen Brief an den Kaiser Alexander schickte und daß dieser Souverän ihm geantwortet hat. Was aber den Inhalt der Antwort betrifft, so wird jedenfalls die Ansicht geübt, sich auf die Gattinischen Nachrichten nicht zu verlassen. Nach diesen letzteren wäre der Brief „sehr herzlich“ und „ungemein sympathisch“ für seinen Adressaten geschrieben. Die Richtigkeit dieser Behauptung hätte jedenfalls die Publication des Wortlauts dieses Briefes am besten verbürgt. Sicher würde nicht ohne Grund von der Veröffentlichung des Textes abgesehen. Man kann für gewiß halten, daß das Schreiben absolut kein Wort enthält, welches eine Begünstigung des Unternehmens des Don Carlos andeutet, und hierfür ist die Analyse der Gattinischen Blätter wohl der beste Beweis. „Der Kaiser bedenkt“, sagen sie, „daß Spanien, die Arabien und Lehen seiner Geschichte vergessen, nicht mehr den Platz behauptet, der ihm in Europa einst zukam und den es durch die Revolutionen verloren hat. Es Majestät schließt mit dem Wunsche, daß das Unglück Spaniens bald sein Ende erreiche.“ Hierin ist kein Wort enthalten, auf welches hin der Prätendent sich einer besondern Begünstigung oder Sympathie rühmen könnte. Das im Briefe ausgedrückte Bedauern und die in ihm ausgesprochenen Wünsche könnten sich ebenso gut auf Serrano beziehen als auf Don Carlos, und es war sicher unmöglich, sich tactvoller einer Pflicht der Courtoisie zu entziehen, die unter den gegenwärtigen Verhältnissen einer gewissen Schwierigkeit nicht entbehrt.

Bern, 18. September. Eine Privatdepesche der „Welt“ meldet: Der Weltpostcongress beschloß obligatorische Freimaurer der reconmanierten Correspondenzen im Allgemeinen und Beschränkung der Fortschrittlichkeit auf den Postdienst.

Solothurn, 18. September. (Tel.) Der Cantonalrath von Solothurn hat den Antrag der Regierung, das Kloster Marastau und die Stifter Veodegar, Ursus und Victor aufzuheben, mit 70 gegen 31 Stimmen genehmigt.

Rom, 18. September. (Tel.) Das Journal „Italia“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß die vom clericalen „Giornale di Firenze“ angeordnete Meldung, England habe seitdem in der Gattinischen Weltbühnen britischen Unterthanen während der Reclamtionen wegen der dort herrschenden Unruhearbeit erhalten und dierhalb mehrere Depeschen an die italienische Regierung gerichtet, jeder Begründung entbehre. — Die „Opinion“ unter der Meldung des Pariser Journalen „Unien“ über die angeblich auf Sicilien sich vorbereitenden Ereignisse einer Versprechung und meint, die „Unien“ habe durch ihre indiscreten Andeutungen nur Anlaß zu den Absichten der Partei, der sie diene, umgehe.

London, 18. September. (Tel.) Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ haben englische Posten und Küstenwächter gestern Abend um vier Uhr Southend (an der Themsemündung) das Schiff „Notre Dame“ angehalten, das mit 4500 Gewehren und 100 Riflen mit Munition beladen war. Die Mannschaft hat das Schiff den Küstenwächtern überlassen. — Die Bergwerksbesitzer von Durham sind zur Deckung ihrer Ansprüche über die zwischen ihnen bestehenden Differenzen zusammengetreten. Die Peliger der Bohden in Staffordshire und Worcesterhire wollen die Löhne vom 10. d. Mts. ab um 10 Proc. herabsetzen.

Christiania, 18. September. (Tel.) Der Führer der österreichischen Nordpoler Expedition, Oberleutnant Fayer, ist gestern Abend hier eingetroffen. Er wurde am Bahnhöfen vom bishigen österreichischen Consul empfangen und von einer großen dabeilich versammelten Volksmenge mit lauten Zurufen begrüßt. Ihm zu Ehren wurde ein glänzendes Souper veranstaltet. Heute wird Fayer nach Stockholm abreisen, um einer Einladung des Königs Folge zu leisten.

New-York, 5. September. Der hiesige Correspondent der „N.Y.Zg.“ schreibt: Die Nachrichten aus den Südpazifik sind werden immer kühner und wunderlicher. Den jüngst abgemeldeten Zusammenstößen zwischen Welchen und Karibiden in Arkansas, Mississippi und Kentucky haben sich neue Kämpfe in Tennessee und Louisiana hinzugesellt. In letzgenannten Staaten hat sich eine „weiße Liga“ gebildet, deren oft eingehendeter Zweck die Bekämpfung und Vertreibung der Neger aus jeder öffentlichen Aemter um jeden Preis ist. Da sich aber gerade in Louisiana die Karibiden in verschiedenen Districten in der absoluten Majorität befinden,

so läßt sich nicht gut absehen, wie ihre weißen Gegner diesen Zweck erreichen wollen, ohne zu Gewaltthaten ihre Zuflucht zu nehmen, die thatsächlich das inausgütliche werden, was Schwarzer aller Grades als vor der Thür stehend betrachtet; in dem Rassenkrieg. Wie traurig auch die Verhältnisse in den Südpazifik sind und in wie wüster Uppigkeit die Regentenschaft in einlagen derselben (namentlich in Südcarolina und Louisiana) aufgeblüht ist, so trifft doch die Hauptkluft daran das räuberische weiße Element, welches während der Reconstructionszeit vom Norden einwanderte, um mit Hilfe des „Neger-Stammviehs“ die übrige Bevölkerung zu entrechten und nach Herzenslust zu plündern.

Ueber die neuesten Vorgänge in New-Orleans, wo der feindliche Gegensatz der weißen und farbigen Bevölkerung wieder einmal zu einer „Rebellion“ geführt hat, liegt in der „New-Yorker Handels-Ztg.“ vom 5. September zunächst nur folgende vorbereitende Nachricht: Aus Louisiana, dem südlichen Staate, in welchem die Organisation einer Partei der „weißen Kammern“ augenscheinlich am weitesten vorgeschritten ist, kamen neuerdings betrübende Nachrichten über gegen Farbtige verübte barbarische Gewaltthaten, denen in der Nähe von Shreveport, an der französischen Grenze im Red-River-Gebirge, nicht weniger als 16 Farbtige durch eine Bande Negerführer zum Opfer gefallen sein sollen. Gouverneur Kellogg erließ infolge dessen eine Proclamation an das Volk des Staates unter Ausprägung von Belohnungen für die Entdeckung der Uebelthäter, und auf Anregung des Präsidenten Grant erging vom Generalanwalt ein Erlaß an alle Bundesmarschälle und Anwälte im Staat Louisiana. Als charakteristisch für die Beurteilung der zunehmenden Aufrührerschaft gegen die Farbtige Bevölkerung des Südens ist jedoch nicht unerwähnt zu lassen, daß die Oppositionspressen des Nordens diese Aufregung auf Intriguen der „republikanischen Carpetbagger“ zurückführt und sogar so weit geht, die Office (das Bureau) des Generalbundesausschusses in Washington als Verbindungsstelle mit diesen zu bezeichnen und hinter der Wiederbelebung des Ku-Klux-Klubs den Plan zu wittern, durch die Wiederherstellung der Militärgewalt über die Südstaaten die dort am stärksten wachsende Herrschaft der republikanischen Partei zu stützen und von Neuem zu befestigen.

New-York, 18. September. (Tel.) Nach weiteren Nachrichten aus New-Orleans sind die Waffen und die öffentlichen Gebäude, deren sich die Aufständischen bemächtigt hatten, dem Beschloß der Unionstruppen durch Wax Henry — wiewohl unter Protest — zurückgestellt worden. Die Aufständischen gehen freiwillig auseinander. Oberst Brooke ist der zur Reorganisation der Regierung vom Gouverneur von New-Orleans ernannt worden. Die Abfertigung weiterer Truppen und der Weitermarsch der bereits abgeordneten wurde still.

Der Proceß vor dem Justizpolizeigericht zu Graße.

S. Graße, 15. September. Es ist nun unsere Aufgabe, die Hauptmomente, welche den Procurator der Republik zu der Annahme veranlaßten, daß Bazine seine Flucht in der Gattinischen Weltbühnen unter direkter Mitwirkung Bilette's, beweisen soll, in überflüssiger Kürze zusammenzufassen.

Bazine ist am Abend des 9. August spät durch seine Frau und deren Besessenen Alvaro Ruiz an Bord des im Holf von Juan anbreitenden italienischen Dampfers „Micasoli“ geborgen worden und am folgenden Mittage wohlbefindlich in Genua an's Land geliegen. Das ist als erwiesene Thatfache zu betrachten, wird von dem Entflohenen selber eingestanden und von Niemandem bestritten.

Bis 10 Uhr des betreffenden Abends besand Bazine sich in Gesellschaft des Gefängnisdirectors Marchi, unmittelbar nach der Verhaftung von demselben muß er sich aber auf dem Weg gemacht haben, um das Schiff noch vor Mitternacht erreichen gekonnt zu haben. Von 10 Uhr ab fand die übliche Schildwache auf der den einzigen Zugang zur Wohnung des Gefangenen bildenden Terrasse, ohne die ganze Nacht über irgend etwas wahrzunehmen; von 10—11 Uhr ungefahr freute der nun sein Boot besetzt gewordene Schiffer Rocca vor der Anker, nach welcher die von Reuzen bekannte Marchi hinarbeitete, ohne die geringste Spur von derselben wahrzunehmen; es kann also schwer für erwiesen gelten, daß zwischen 10 und 10 Uhr die Flucht von der Insel stattgefunden hat.

Auf zwei Arten nur konnte dieselbe erfolgen, entweder auf dem gewöhnlichen, vom Aufstufpersonal bewachten Wege, oder heimlich, unter Benutzung eines Seiles, die Hellenwand hinab. Erstere soll der vom Kriegsministerium unter Aussuchung abgeordnete General

pflegt, vorzugsweise war das Klettern meine Leidenschaft, und in den Steinbrüchen des Faulen Berges bei Dübzburg lieferte ich Proben meiner Kunst, welche nicht selten die Steinbrocher in die höchste Verwunderung versetzten.

(Fortsetzung folgt.)

* Nachdem ein erster Orientalistencongreß im vorigen Jahre zu Paris getagt hat, wurde jetzt der zweite in London am 14. September in der „Royal Institution“ eröffnet. Es sehr wissenschaftliche Wanderversammlungen einen Zeitvertricht dokumentieren, so bleibt uns doch bei unserm engbegrenzten Raum nur die Möglichkeit, selbst von der oben genannten hochwichtigen Vereinigung bloß einiges Wesentliches mitzutheilen. So seien von den anwesenden Orientalisten nur hervorragende Namen der deutschen Gelehrten genannt, die außer Max Müller vorzüglich folgende zu sein scheinen: Prof. Haus, Oppert, Gang, Willmann, Köhler und Lepsius. Die Eröffnungswort des Vorsitzenden enthält in gewissem Sinne eine Art Programm des Congresses, indem Dr. Birch unter Anderem folgendes hervorhob: Die orientalische Sprachforschung ist im Occidente zu einer vollständigen Wissenschaft herangereift; die Hauptaufgaben derselben für die Wissenschaft sind: den einschlägigen Entdeckungen in Mesopotamien, Aegypten und Aethiopen, durch welche neues Licht auf die Geschichte der östlichen Völker geworfen wurde. Eine Klasse höchst werthvollen Materials siehe gegenwärtig den orientalischen Forschern zur Verfügung. Die Bedeutensamkeit derselben für die Wissenschaft könne nicht hoch genug angeschlagen werden. Man denke nur an die Tafel von Genua, welche für das Alter der ägyptischen Kultur Zeugnis ablegt, und an den Rosettastein, diesen wichtigen Beitrag zur Geschichte der semitischen Rassen. Als höchst wünschenswert sei viel-

betraut angenommen haben, es erscheint aber bei der Anwesenheit so vieler Militärpersonen und Gefangniswärter, sowie anderer den Sonntag Abend zu gefälligen Beisammensein benutzender Personen, ganz unthunlich; man müßte nicht allein das Wächterpersonal, sondern auch ziemlich die gesamte Garnison, die Insassen der dort etablirten Marfienberkuche und andere zufällig im Fort Anwesende für bestochen oder betört erklären und es selbst jeglicher Anhalt für eine derartige Annahme. Dagegen ist der vom Flüchtling selber angegebene Weg der heimlichen Entweichung durchaus plausibel. Das auf der Gallerie angeordnete Feldbatt und von dort auf die Terrasse herabstürzenden Flüchtling den Blicken der unten befindlichen Kerkermeister. Dann hätte er nur wenige Schritte bis zum nordwestlichen Hofe hinaufgehen, an dessen äußerer Ecke ein in der Länge desselben entprechendes, hartgestricheltes, an zwei Stellen durchbohrtes Seil gefunden worden ist. Zu bemerken ist hierbei, daß von den Bazineinsitzenden mehrere sich der Ansicht zuneigten, daß Bazine sich gar nicht erst in seine Wohnung getreten, sondern gleich von der Gallerie aus heruntergeklüftet. Das vom Wächterhose aus vernommene Geräusch im Speisezimmer läßt aber vermuthen, daß mindestens Bilette sich wirklich hineinbegeben habe und dann wieder herausgeschlichen sei, um dem Entflohenen behülflich zu sein. Dritte fast als sicher zu betrachtende Thatfache: Entweichung über die Mauer der Gallerie und mittelst eines Seiles vom Hofen hinab an den Strand.

Was hierher stimmt das Ergebnis der Untersuchung genau mit den von Bazine und seiner Frau öffentlich gemachten Angaben, nun aber werden die letzteren als nahe liegenden Ursachen unannehmlich. Bazine will beinahe die Flucht bis zum Meer allein ausgeführt haben und läßt seine Schilderung derselben in ein romantisches Gewand. Er will namentlich an einer alten Gasse das Seil, an dem er sich heruntergelassen, befestigt haben, das wird von der Anklage entschieden bestritten. Es haben sich keinerlei Spuren neuerlicher Benutzung in der allerdings vorhandenen Gasse gezeigt, eine Durchsicht des Seils durch die Polizei und Befestigung am Abhang kann, nach Aussage der hierüber vernommenen Zeugen, nicht wohl stattgefunden haben, es ließe endlich völlig unerklärlich, wie in dem Falle das Seil, anstatt oben befestigt zu hängen, unten am Strand aufgefunden worden konnte. Es hat also Bazine das Seil, während der Verhaftung sich herabgelassen, gehalten und dann herunterfallen lassen, die Knoten und ein kleineres Seil erhalten, wie ein Offizier der Garnison persönlich erprobt hat, wofür sich das Einablassen an der eisenblech 20 Meter hohen Hellenwand, deren Beschaffung ein Auwärden gestattete. Also wiederum erweist sich die Annahme einer stählernen Behülse als wohlbe gründet. Wie hat dieselbe geseht?

Nur ein Einziger kann hier wesentlich in Frage kommen, der Freund und Genosse des Flüchtlings, Bilette. Allerdings sucht derselbe jede Mitwisserschaft an der Ausführung der Flucht in Abrede zu stellen, allein sein Aussagen findet der Richter der wieder ihn zeugnenden Umstände gegenüber nirgends rechten Glauben. Eigenthümlicher Weise hat Bilette für sich und den Marchi in den der Flucht vorausgegangenen Tagen zahlreiches Geld aus's Festland befördert und seine eigene Abreise auf den Morgen des 10. August angezeit, auch wirklich, ohne von der Abwesenheit seines Freundes etwas zu merken, ohne Abschied von demselben nehmen zu wollen, angetreten. Er müßte sich also am Abend vorher von Bazine verabschiedet haben, das aber müßte in wenigen Minuten sofort nach dem Eintritt ins Haus geschehen sein, da die Flucht vor 10 Uhr angetreten worden ist. Warum so eilig und ungewöhnlich früh, — sonst gingen die Beiden stets später zu Bette — der Abschied gerade vor der Trennung? Bilette ging um 10 Uhr mit Bazine ins Haus und schloß um 10 Uhr das Fenster, in der Wohnung erfolgte die Flucht und er sollte nicht von derselben gemerkt haben? Jemand muß dem Flüchtling das Seil gehalten haben, das kann aber nicht wohl ein Anderer gewesen sein als der Oberlieutenant, sonst ist um die Zeit der Flucht Niemand von den Bewohnern der Insel beim Marchi gewesen, und näme man auch an, es könnte sich dort jemand heimlich, ohne selbst von Bilette bemerkt zu sein, eingeschlichen und Bazine's fortgehoben haben, wo wäre er denn, der sich doch nicht selber herablassen konnte, nachher gelieben? Ueberall waren noch Wachen auf, Wächter und Soldaten in der Nähe, von 10 Uhr ab eine Schirmwache auf der Terrasse und nirgends ist eine Spur andererweiger Behülse gefunden.

Etwas als Zusammenwirken all dieser Erwägungen und Verdachtsmomente die Mittheilung Bilette's ziemlich außer Zweifel, so wird die an sich ja sehr zureichende Möglichkeit irrdümlicher Annahmen vollends durch folgende allgemeine Erwägung angegeschlossen. Bilette, der

sich die Uebersetzung orientalischer Texte in europäischen Schriftzeichen bezüchtigen werden, und es strebe zu helfen, das man den Versuch machen werde zur Bildung eines dem Osten und Westen gemeinsamen Alphabets, um das Studium orientalischer Sprachen zu erleichtern und zu fördern. Die persischen und babylonischen Entdeckungen von Sir G. Rawlinton, welche wertvolle Einblicke in die Anthropologie der semitischen Rassen gestatten, würden in der jemitischen Abtheilung des Congresses eingehend erörtert werden; die hindische und japanische Literatur in der turanischen Section; die Sanskritliteratur in der armanischen. Es werden ferner Vorträge über die ausgestorbene etruskische und hettische Sprache gehalten werden. In der hamitischen Abtheilung werde Aegypten Haupttheil der Vorträge sein und nachgewiesen werden, was wir durch Entzifferung von Keilschriften und Hieroglyphen für die Durchsicherung gewonnen, welche gewaltigen Einfluß das alte Aegypten auf die Kunst, Religion und Kultur aller nachfolgenden Jahrhunderte ausgeübt habe. Während die hier angezeigten Punkte in der archäologischen Abtheilung nur im Vorübergehen berührt werden dürfen, sollen über die Denkmäler des alten Indiens eingehendere Vorträge gehalten und die gegenwärtigen Verhältnisse der Rassen und deren Ergebnisse im Orient in der ethnologischen Section besprochen werden.

* Im Anschluß an die vorstehenden allgemeinen Bemerkungen über wissenschaftliche Congresse erwähnen wir nur, daß der „deutschen Naturforscher und Kerze“ in Breslau am 18. September eröffnet ist und sich die Zahl der Teilnehmer bereits auf 186 gesteigert hat. Dessen sprach, über die Ziele, welche die Geologie gegenwärtig verfolgt, und Birchou, über Wunder.“ Erörtert sich die Sechsten. Hervorzuhehrende Resultate werden wir seiner Zeit mittheilen.

intime Freund und Genosse Bazine's, der freiwillig dessen Gefangenenschaft theilte, war naturgemäß der nächste, zuverlässigste Vertrauensmann auch für dessen Fluchtplane. Niemand wahr mehr geeignet, als er, den Plan zu entwerfen und selbstausleben, die Vorbereitungen zu treffen und zu vermitteln, endlich bei der Ausführung den nöthigen Beistand zu leisten. Betreffs der Vorbereitungen ist besonders zu erwähnen, daß die künftige Verhaftung mehrerer Kofferstücke zu dem beim Gerabgleiten vom Hofen gebrauchten Seile eine Arbeit von erheblicher Schwierigkeit sein wird, und daß man dem flüchtigen Bazine dabei nicht genügend Beachtung zuwenden kann, unter dessen Sachen man auch eine Art Probefrist gefunden, sowie, daß aus dem auffallenden Verkehr desselben mit den beiden englischen Pensionären von Gannes, Will Dickson und Will Campbell, dessen jugendliche zur Romantik gestimmte Seele für den jugendlichen Helden von Mexico und seinen grauhhaarigen Geliebten schwärmte, das lang gehegte Bestreben, mit der Außenwelt so viel als möglich Beziehungen zu unterhalten, unentwickelt herübergeleitet. Einem freilich scheint dabei nicht genügend aufgeführt: wenn Bilette dem Marchi das Seil am Hellenabhang gehalten, was übrigens eine ganz bedeutende Kraftanstrengung voraussetzt, wie war es ihm möglich, unbemerkt den Weg hinaus zu machen und um 10 Uhr schon wieder in seinem Zimmer zurück zu sein? Dieses ist wohl der einzige Umstand der zu des Angeklagten Gunsten spricht, während andererseits noch folgendes Schlussargument gegen ihn schwer ins Gewicht fällt: wenn es doch anders sich verhielte, wenn Bilette trotz aller Willkür nicht von Bazine's Flucht gewußt und Genua und Alledem nicht von Begleitern zu deren Ausführung nicht durchaus gebraucht worden wäre, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett gemacht würde, würde der Marchi da wohl gestanden haben, daß Bilette erst am Morgen nach der Flucht seine Reise antrat, würde er nicht vielmehr dafür Sorge getragen haben, daß der treue und ergebene Freund durch rechtzeitige Abreise jedem Verdacht der Schwärze wett

zwanzig Geßeln umringt, mit Schimpfworten und der Drohung, ihn 'auszuschmeißen und todzuschlagen'...

Niefa, 18. September. (Ch. Tzhl.) Die hiesige Einwohnerschaft befindet sich seit einigen Wochen in nicht geringer Aufregung über mehrere hier mit großer Frechheit ausgeführte Einbrüche und Einbruchversuche...

fahren. Während die jüngere Schwester bereits nach einer Viertelstunde verstarb, hofft man die ältere am Leben zu erhalten.

Statistik und Volkswirtschaft. Bremen, 18. September. Die deutschen Dampferlinien haben einer Weirichtung der West-Porter Handelsreisung...

Sächsische Wäder. Älter, bis 15. Septbr.: 2952 Partein mit 4343 Personen. Jünger, bis 6. Septbr.: 610 Partein mit 1606 Personen.

Eingefandenes. Herbst- und Winter-Jagd-Röde, die neuesten und praktischsten Dessins, sind zu haben bei V. Straßich, I. Hofschneider aus Prag...

Meissner Eisengießerei & Maschinenbau-Anstalt

(vormals F. L. & E. Jacobi) zu Meissen. Die gebeten Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zu der Dienstag den 20. October d. J. Vormittags 10 Uhr im Fabriklocale in Meissen abgehaltenen zweiten ordentlichen Generalversammlung...

Die Direction der Meissner Eisengießerei und Maschinenbau-Anstalt (vorm. F. L. & E. Jacobi) zu Meissen. F. Centner, vollen Director.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Gerichtamt Tharandt die General-Versammlung vom 27. Juni dieses Jahres infolge Nichtbeteiligung von Inhabern von Aktien für illegal erklärt hat, werden die Inhaber der Aktien Nr. 1-2000 hiermit ersucht, zu einer anderweitigen General-Versammlung...

Der Verwaltungsrath der Sächs. Holz-Industrie-Gesellschaft zu Rabenau. Otto Seebe, Vorsitzender.

Lyceum für Damen.

Zweiter Curfus - (October - Juni). Altstadt Ferdinandstr. 19, II. Neustadt Baumwerfstr. 52 C 1. Allgemeine Literatur-Geschichte, Prof. Dr. A. Stern.

Die Wormser Akademie

Landwirth, Bierbrauer und Müller, bestehend aus drei getrennten Fachkursen, beginnt das Wintersemester am 1. November. Programme und Ansuchen etc. gratis.

Dr. Treibich,

Pension!

Eine adlige Familie, wohnhaft in der Nähe von Dresden in der schönsten Gegend, ist geneigt, ein bis zwei Mädchen von Anfang October an in Pension zu nehmen.



Stettin-Copenhagen

A. I. Postdampfer 'Titania', Capt. W. Stettin jeden Sonnabend 11 U. Nachm. nach Copenhagen jed. Mittwoch 11 U. Nachm.

Adler-Flur.

Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Hamburg. Directe Post-Dampfschiffahrt von HAMBURG nach NEWYORK ohne Zwischenstopps anzuweisen.

Dr. M. Simon's Physik

für Elementar- und Mittelschulen. Gebunden. Preis 4 Sgr. (Post 4 Sgr.) Der überaus billige Preis erleichtert die Anschaffung...

Technicum Mittweida.

Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieur-, Werkmeister etc. Lehrpläne gratis durch die Direction. Aufnahme 15. October.

Ein Königl. Sächs. Erfindungspatent

auf eine Maschine zur Anfertigung von Albuminpapier, die noch nie dagewesene Vorteile bringt, einzeln in ihrer Art und einen Gewinn von mindestens 50% in Aussicht stellt, ist zu erwerben.

Versilberung!

Alle Gegenstände aller Metalle werden dauerhaft u. gut versilbert, sowie alle edel silbernen Gegenstände aufgefärbt, gereinigt u. polirt...

Lindenhof

Station Coswig near Dresden Medical Establishment for all sorts of Diseases of the Nerves.

Asyl Lindenhof.

Station Coswig bei Dresden. Geist- und Pflege-Anstalt für Nerven- und Gemüths-Kranke.

Villa-Kauf-Gesuch.

Dieses muß durchaus höchstschönlich eingerichtet, Garten, Stallung und Wagenremise haben und in seiner Gegend der Nähe, jedoch nicht über der Stadt gelegen sein.

Grundstück-Verkauf.

In einer Stadt von 16,000 Einw. in der schönsten Gegend Thüringens, unweit der Rhön, ist ein an der Promenade gelegenes großes Gartengrundstück mit 7 bequemen Zimmern, geräumigem Wohnhaus, Keller, Kuchenschonk etc.

Eine feine herrschaftliche Villa.

in gesuchter und lebhafter Lage, mit großem schönen Garten, 9 Stiegen, 17 Zimmern und Zubehör, Stallung, Souterrain etc.

Allgemeines Hypotheken-Bureau.

Margarethenstraße 7, part. 30,000 Thlr. sind sofort ungetheilt gegen erste Hypothek auf ein hiesiges Grundstück anzuleihen.

Submission.

Der Bau von Wasserbauwerken auf der Bahndirektion Dresden-Friedrichsdorf, sowie der Bau eines Kubitzschbades auf dem sächsisch-sächsischen Bahnhofs soll im Wege der öffentlichen Submission...

Sagung

dem Gerichtsamte Jähst, mit welchem derselbe seither verbunden gewesen ist, zu entziehen und dem Gerichtsamte Marienberg zu übertragen...

Militair-Vorbereitungs-Anstalt.

Director A. Pollak, Hippoldiswaldaer Platz 5, zweite Etage. Der nächste Curfus beginnt den 5. October.

Kunstanstellung. Brühl'sche Terrasse.

Heute wird der dritte Katalog zum Kataloge ausgegeben. Schluss der Ausstellung: Mittwoch den 30. September, Abends 6 Uhr.

Oldenburger Milchvieh-Auction.

Freitag, 23. September, Mittags, lassen wir in Dresden zum Zehnenhöfen einen starken Transport schönes, hochtragendes Milchvieh...

Volländer Milchvieh-Verkauf.

Am Freitag, den 23. September, steht ein großer Transport der schönsten hochtragenden Kühe und Kalben, sowie Bullen, Amsterdamer Rasse, auf dem Zehnenhöfen zu Dresden zum freibleibenden Verkauf.

Dessauer Milchvieh-Auction.

Am Mittwoch, den 23. September, Mittags 12 Uhr, lassen wir einen Transport schöne schwere junge Milchkühe mit Kalbern und hochtragenden Kalben auf dem Zehnenhöfen in Dresden verkaufen.

Dresdner Discontobank Frenkel & Co. Dresden.

Geöffnet: Discontierung von Wechseln, Befolgung von Quassi, Eröffnung laufender Rechnungen, An- und Verkauf von Effecten etc.

Herr Richard Türschmann

zum Besten der Abgebrannten in Meiningen Dienstag den 22. ds. Mts. in der Aula der Annerrealis Schule Shakespeare's Hamlet

Victoria-Salon - Volks-Theater.

Waisenhaustrasse 25. Täglich Vorstellung. Anfang der Vorstellungen in den Wochentagen 7 1/2 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 6 Uhr.

Zum Albertvereins-Feste.

Herr Baumher hat sich freundlich erboten, sein mehrfach bekannt gewordenes „Gummiboot“ für das Gartenfest des Albert-Vereins zur Verfügung zu stellen...

Die Direction.

Das Directorium des Albert-Vereins.

Dresden, am 17. September 1874. Das Directorium des Albert-Vereins.

Garten-Fest

im Königlichen Grossen Garten

zum Besten der wohlthätigen Zwecke
des unter dem Präsidium
Ihrer Majestät der Königin von Sachsen

stehenden
ALBERT-VEREINS,
Sonntag, den 20. September,
Anfang 1 Uhr Nachmittags.

Musikaufführungen,

ausgeführt von dem Musikchor des Leibgrenadier-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector Ehrlich, dem Musikchor des 2. Grenadier-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector Trenkler, dem Musikchor des Schützen-Regiments unter Leitung des Herrn Stabs Hornist Müller, dem Trompeterchor des Garde-Reiter-Regiments unter Leitung des Herrn Stabs Trompeter Wagner, dem Trompeterchor des 1. Feld-Artillerie-Regiments unter Leitung des Herrn Stabs Trompeter Erdmann, dem Trompeterchor des 2. Feld-Artillerie-Regiments unter Leitung des Herrn Stabs Trompeter Rommel, dem Musikchor des Pionnier-Bataillons unter Leitung des Herrn Musikdirector Schubert.

In den 4 errichteten Loos-Verkaufsstellen A. B. C. und D.

AUSSTELLUNG

der zur Verloosung bestimmten Geschenke und Verausgabung der Gewinne.
Preis des Looses 5 Ngr.

Im Naturtheater

Aufführung der Dresdner Liedertafel.

(Das Nähere weisen die speciellen Programme nach.)

Auf dem Teiche

grosstes Fischerstechen,

gütigst ausgeführt von Mitgliedern der Dresdner Fischerinnung.

Grosse elektrische Beleuchtung des Gartens

Nebelbilder

(an der Teichseite des Palais)

freundlichst ausgeführt
von dem Physiker des hiesigen Königl. Hoftheaters, Herrn Bähr.

Retraite,

ausgeführt von sämmtlichen Musikchören und den Tambour-Zügen des
1. und 2. Grenadierregiments.

Die vom Feste in Anspruch genommenen Theile des Gartens sind von Mittags 1 bis Abends 9 Uhr für den gewöhnlichen Verkehr gesperrt, und findet der Eintritt nur an den Haupteingängen und gegen Vorzeigung von hierzu ausgegebenen Billets statt. Wagen und Reiter können auf dem Festplatze nicht zugelassen werden.

Billets zum Eintritt in den Festraum zu 5 Ngr. sowie specielle Programme zu 1 Ngr. sind
a) in Altstadt:
bei Herrn Hoflieferant Bluth, Prager Str. Nr. 6, in der Buchhandlung von Burdach, Schlossstrasse, Herrn Optiker Ferner, Ostraallee Nr. 35, in der Königl. Expedition des „Dresdner Journals“, Margarethenstr. 1, Expedition der „Dresdner Nachrichten“, Marienstr. 13, Expedition des „Invalidendank“, Seestr. 20 I, Herrn Hofgoldarbeiter Jahne, Georgplatz Nr. 9, Herrn Hofjadriemer Kretschmar, Sporergrasse 3, Herren Mäggenburg & Bartoldes, Schlossstrasse, in der Lampenfabrik des Herrn H. A. Pupke, Scheffelstrasse 21;

b) in Neustadt:
bei Gasseangs Wittwe, Hauptstrasse 11, in der Buchhandlung des Herrn Henry Janisko, Bautzner Strasse 48, und bei den Herren Lehfeld & Sohn, Hauptstrasse Nr. 19, zu haben.
An den Cassen auf dem Festplatze kostet das Billet 10 Ngr.

Bei eintretender Dunkelheit wird der Festplatz, sowie die Hauptallee ausser durch electrisches Licht, noch besonders beleuchtet.

Die gelbsten Billets sind, unumgänglich notwendiger Controle wegen, sowohl von Damen als Herren, während ihres Aufenthaltes auf dem Festplatze in leicht erkennbarer Weise als Legitimation offen zu tragen. Die Aufrechterhaltung der Ordnung auf dem Festplatze befindet sich in den Händen der durch Abscheide kenntlichen Festordnung und wird der bewährte Ordnungssinn der Bewohner Dresdens den Bestrebungen dieser Herren förderlich zur Seite stehen. Namentlich empfehlen wir dringend die schönen Anlagen des Grossen Gartens dem Schutze des Publicums, um deren Schonung noch besonders gebeten wird, da dieselben im Laufe dieses Sommers theilweise erneuert und verschönlert worden sind. Im Hinblick auf den wohlthätigen Zweck des Unternehmens hoffen wir auf gütige Unterstützung desselben und zahlreiche Theilnahme.

Dresden, am 14. September 1874.

Das Directorium des Albert-Vereins.

F. W. Weymar, Königl. Hoflieferant,

frauenstraße 11 part. & 1. Etage.

Lager von Teppichen, Stoffen für Möbel und Portiären, Cretonnes und Glacé-Cattunen, Rouleaux, Wachtuch, Fussstapeten, Schlaf- und Reisedecken. Dépôt der Englischen Linoleum-Compagnie.

Das
Journal-Lese-Institut von C. Keilberg
in Dresden, Bautzner Strasse Nr. 12,
Eingang von der Marktgrafenstrasse,
bietet eine freie Auswahl unter 250 deutschen, englischen, französischen, italienischen, russischen und spanischen Zeitschriften und sind jeden erschienenen Prospekt gratis zu haben.
in Neustadt: in Altstadt:
in dem Expeditions-Local, in der Buchhandlung v. O. R. Anton,
Bautzner Strasse 12. Neumarkt 5.

Militair-Vorbereitungsanstalt für In- und Externe
unter Leitung des Obersten v. D. Koch, Hofstrasse 12.
Vorbereitung zu jedem Militair- und zum Abiturienten-Examen. Beginn des neuen Cursums Anfangs October.

Maison italienne,
Wein- u. Frühstückssalon
I. Rangos,
empfehlen
hochfeine warme u. kalte Küche,
ein grosses Lager ausgezeichneter Weine (direct vom Produzenten bezogen), sowie seine elegant eingerichteten Localitäten einer gütigen Beachtung.
Jede Felicitate während der Saison.
Prima Weinstahler & Holzsteiner Austern täglich frisch.
A. Bobrowicz,
Ecke Victoriapl. und Guldengasse.

Tallois-Uhrketten.
Die Tallois-Ketten genießen wegen ihrer sorgfältigen Arbeit, ihrer Dauerhaftigkeit und zunehmenden Beliebtheit mit edelm Gold seit zwanzig Jahren einen wohlverdienten Ruf.
Um sich vor den zahlreichen nachgemachten Fabrikaten zu schützen, beachte man, dass sich an jeder Kette, entweder auf dem Haken oder auf dem Garabiner, die Worte Tallois befinden.
Paris 1874. Am. Tallois.

Gummi-
Regenröcke, Palastiebel, Schuhe, Wärmflaschen, Thürvorleger, Teppiche, Läufer, Matten.
empfehlen
F. G. Baumgarter,
Königl. Hoflieferant,
Wilsdrufferstrasse 39.

C. H. Hesse,
Tuch-Handlung
en gros — en détail,
Dresden,
22 Marien-Str. 22
(Ecke der Margarethen-Str.)
Renner's Haus.
Lager
von Tuchen, Buckskins, Paletot-Stoffen, Damasttuchen, Plüsch, Doubles, Reise-Decken, Plaid, Weston-Stoffen, ostind. Taschentüchern und Cachenez etc. etc.

Südamerikanische Pflanzler-Cigarren
in Originalpackungen zu 500 Stück und Bänden à 10 Stück, per Kiste 20 Thlr. hält als etwas besonders Qualitätsreiches empfohlen.
H. Lincke,
Neumarkt 4. Marienstraße 23.

Friedrich Riebe,
Victoriastraße 20.
Bank- & Wechselgeschäft,
Ein- und Verkauf von allen Werthpapieren

Kohlen-Speditions-Geschäft
von
J. G. Busch
in Dresden.
Rieberlager Stadthaus-Böden der Marienbrücke, offerirt bei auf Beistand zu folgenden Preisen:
Weisse Schieferkohle 28 Thlr. 17 Ngr.
Waldkohle 25 „ „ 16 „
Waldkohle 24 „ „ 15 „
Waldkohle 23 „ „ 14 „
Braunkohlen:
Stückkohle 17 „ 12 Thlr. 9 „
Waldkohle 13 „ 12 Thlr. 8 „
Ruh (gehobene Schicht) 6 „ 24 „ 7 „
Fubelkohle von Rosen Braunkohlen 2 Thlr. bis 4 Thlr. incl. Aufschlag. Es sind in neuester Zeit mehrfach Veränderungen an 1/2 n. u. 3/4 Louies eingegangen. Je mehr dem geachteten Publikum bekannt, dass ich dergl. Veränderungen nicht ausführe, weil es thätiglich keine Braunkohlen-Louies gibt und, vielleicht nach Augenschein oder sonstwie abgeheilt, nur zu Unzutrefflichkeiten, resp. Betrug führen würde.

Lager
guter und geschmackvoller
Uhren
aller Art.
Atelier für Reparaturen
21 Breitestrasse 21
nahe der Seelstr.
G. Heinemann
Uhrmacher.

Conditoreiverpachtung.
Die Conditorei im Pavillon F des königlichen Grossen Gartens soll vom 1. April 1875 an auf 6 Jahre mittheilend mit dem Vorbehalt der Kündigung unter den Bedingungen
Montag, den 28. September l. J.
Bormittags 11 Uhr
verpachtet werden und werden Bewerber aufgeführt, bei zur genannten Zeit in dem bezeichneten Locale einzutreten.
Die Bedingungen liegen auf dem unterzeichneten Zettelkasten, kleine Schloßstrasse Nr. 6 part. links, zur Einsicht aus.
Dresden, den 2. September 1874.
Der Königl. Landes- Königl. Forst-
baumeister: Rentamt:
Ganzler. Garten.

Curort Teplitz & Schönau.
Carl Hartmann.
„Hotel zum König von Preussen“
empfehlen dem hochgeachteten reisenden Publikum sein gut eingerichtetes Hotel nicht nur Bedienung aus Küche & Keller. Dieses Hotel, am Tiefenwasser-Platz, im Mittelpunkt von Teplitz-Schönau, vis à vis dem Kaiserbad und Gartengarten, dem neuen Stadttheater, sowie in unmittelbarer Nähe sämtlicher Bäder und des Schlossparks gelegen, bietet durch diese befondere günstige Lage einen angenehmen Aufenthalt.
On parle français. English spoken.
Hotel-Carriés am Bahnhof.

Hotel de France
in Wien.
Hotel 1. Classe, an der Ringstrasse, der Centralstation der Tramway, vis à vis der Börse, komischen Oper und in nächster Nähe des Burg- und Operntheaters gelegen.
Einzeln Zimmer und Appartements, vorzügliche Küche und Keller.
Wälder, Hotelomnibus. — Mässige Preise. (H. 2905)

Labowsky'scher Tokayer Sanitäts-Wein.
Unter Genehmigung des Königl. Preuss. Ministers für Medicinal-Angelegenheiten, ist dieser nach Analyse des Herrn Medicinrath Dr. Sonnenfuchs und dem Gutachten ärztlicher Autoritäten der härtesten Ungarweins bei Körperbeschwerden mit functionellen Störungen, Flüssigkeitsmangel 2 1/2, 15 und 30 Cgr. sind unter ärztlicher Beobachtung Anwendung und dem Lebensoffenen Bewusstseins das sämtliche Apotheken in Dresden zu beziehen.
besteht seit 1847.

Norddeutscher Lloyd

Postdampfschiffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

Weler ** 23. Sept. nach Newyork
 General Wever ** 23. Sept. nach Baltimore
 Mala ** 26. Sept. nach Baltimore

Säher Havre, ** über Southampton, † direct.
 Passagere nach Newyork: Erste Cajüte 163 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler, Zwischendeck 30 Thaler.
 Passagere nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck 30 Thaler.

von Bremen nach Neworleans, Havre und west Havana
 Frankfurt 22. Sept. Straßburg 6. Oct. Ala 20. Oct.
 Hannover 3. Nov. General Wever 17. Nov. Frankfurt 1. Dec.

Passagere nach Havana und General Wever: Cajüte 210 Thaler, Zwischendeck 53 Thaler.
 Nähere Auskunft erteilt die Unterzeichnete und die von denselben mit der Aufnahme des Passagiers betrauten Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten.

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Ich bin ermächtigt, für die obigen Postdampfer Passagiere fest anzunehmen, und halte zu Contractabschluss meine Agentur bestens empfohlen.

Adolph Hessel, Dresden, Schöffenstraße 7, part.

In Passagier-Kontrakt und Contractabschluss für obige Dampfseil vermehrt die Central-Seilschiffahrt-Gesellschaft, Dresden, an der Perlestein Ufer 4, part.

Besuch nach auf obige Annonce empfehlen wir zur Erleichterung jeder näheren Auskunft zur Abschließung hinlänglicher Schiff-Contracte.

A. W. Schneider & Co., Dresden, Dresdnerstr. 66.

Nach Amerika für 30 Thaler

Hamburg-Amerikanische

Packfahrt-Actien-Gesellschaft

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen

Hamburg und New-York

vermittelt der berühmten und preisvollen großen Post-Dampfschiffe
 Safala, 23. Sept. Weibullin, 7. Oct. Eurymia, 21. Oct.
 Lindra, 30. Sept. Arlia, 14. Oct. Democritus, 21. Oct.
 und weiter regelmäßig jeden Mittwoch.
 Passagere: 1. Cajüte Zähr. 100, 2. Cajüte Zwischendeck nur Zähr. 30.

Zwischen Hamburg und Westindien, nach St. Thomas, Caracas, Maracaibo, Cabailla, Puerto Cabello, La Guayra, Trinidad, San Juan de Puerto Rico, Cap Haitien, Port au Prince, St. Pierre und Martin, von wo via Panama nach allen Häfen des Isthmus von Panama und San Francisco, sowie nach Guanajuato, Japan und China.
 Germania, 23. Sept. Arania, 8. Oct. Vandalia, 23. Oct. und weiter regelmäßig den 8. und 23. jeden Monats.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt mein Inlandsgesetz der General-Agentur.

August Holten, Wn. Müller's Nachfolger, 33-34 Admiralitätsstrasse, HAMBURG.

In Dresden bei dem General-Agenten Adolph Hessel, Schöffenstraße 7, Leipzig bei Carl O. B. Vieweg, Chemnitz bei Carl Oscar Dietz, Zweitan bei Franz Flemming.

Prager Handels-Akademie.

Das neue Studienjahr beginnt am **1. October d. J.**
 Bedingung der Aufnahme ist der Nachweis des erfolgreichen Besuches der IV. Classe des Gymnasiums, der Realschule oder des Realgymnasiums. Die Studierenden haben die Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienste und finden in Erkrankungsfällen, im neuerbauten Handelshospital unentgeltliche Pflege.
 Ausfertigung der Prospekt und sonstige Auskünfte erteilt bereitwillig: Im Auftrage des Verwaltungsrathes:
Carl Arenz, Director.
 (H. 9202 a.)

Meteorologische Station zu Dresden, Forststraße 25.

Tag	Baromet. in Millim.	Therm. in Grad. Reaumur.	Windrichtung und Stärke.	Allgemeines.
17.	10.1	74.9	78 SW	0 8.5
18.	10.2	74.9	50 WNW	2.3 16.5
19.	10.2	73.2	90 W	0

Telegraphische Witterungsberichte vom 19. September.

Stadt.	Ort.	Baromet. L. P.	Therm. R.	Windrichtung und Stärke.	Allgemeines.
7	Danzig	330.5	6.2	W, schwach	Regen.
7	Frankfurt	333.5	7.1	W, schwach	Regen.
7	Breslau	331.2	6.8	NW, schwach	Regen.
7	Stettin	334.0	10.7	Schwach	Regen.
7	Leipzig	332.7	8.6	SW, mäßig	Regen.
7	Chemnitz	335.8	9.8	W, lebhaft	Regen.
7	Magdeburg	335.1	9.8	WSW, mäßig	Regen.
7	Halle	335.2	9.8	W, lebhaft	Regen.
7	Dresden	335.8	11.3	W, stark	Regen.
7	Hamburg	335.8	9.5	SW, schwach	Regen.
7	Königsberg	336.7	9.4	—	Regen.
7	Warschau	336.7	9.4	—	Regen.
7	Prag	336.7	9.4	—	Regen.
7	Belgrad	336.7	9.4	—	Regen.
7	Sofia	336.7	9.4	—	Regen.
7	Bukarest	336.7	9.4	—	Regen.
7	Constantinopel	336.7	9.4	—	Regen.
7	Alexandria	336.7	9.4	—	Regen.
7	Kairo	336.7	9.4	—	Regen.
7	Jerusalem	336.7	9.4	—	Regen.
7	Bagdad	336.7	9.4	—	Regen.
7	Syrien	336.7	9.4	—	Regen.
7	Perth	336.7	9.4	—	Regen.
7	London	336.7	9.4	—	Regen.
7	Paris	336.7	9.4	—	Regen.
7	Lissabon	336.7	9.4	—	Regen.
7	Lima	336.7	9.4	—	Regen.
7	Santiago	336.7	9.4	—	Regen.
7	Buenos Aires	336.7	9.4	—	Regen.
7	Rio de Janeiro	336.7	9.4	—	Regen.
7	Sao Paulo	336.7	9.4	—	Regen.
7	Montevideo	336.7	9.4	—	Regen.
7	Brasilia	336.7	9.4	—	Regen.
7	Caracas	336.7	9.4	—	Regen.
7	Medan	336.7	9.4	—	Regen.
7	Singapore	336.7	9.4	—	Regen.
7	Batavia	336.7	9.4	—	Regen.
7	Samarang	336.7	9.4	—	Regen.
7	Manila	336.7	9.4	—	Regen.
7	Cebu	336.7	9.4	—	Regen.
7	Samarang	336.7	9.4	—	Regen.
7	Batavia	336.7	9.4	—	Regen.
7	Samarang	336.7	9.4	—	Regen.
7	Batavia	336.7	9.4	—	Regen.
7	Samarang	336.7	9.4	—	Regen.
7	Batavia	336.7	9.4	—	Regen.
7	Samarang	336.7	9.4	—	Regen.
7	Batavia	336.7	9.4	—	Regen.
7	Samarang	336.7	9.4	—	Regen.
7	Batavia	336.7	9.4	—	Regen.
7	Samarang	336.7	9.4	—	Regen.
7	Batavia	336.7	9.4	—	Regen.

Staatspapiere, Rend.

1850 & 1000 100 100 Thl.	94 1/2
1850 & 100 Thl.	94 1/2
1857 & 100 Thl.	94 1/2
1857 & 100 Thl.	94 1/2
1857 & 100 Thl.	94 1/2
1857 & 100 Thl.	94 1/2
1857 & 100 Thl.	94 1/2
1857 & 100 Thl.	94 1/2
1857 & 100 Thl.	94 1/2
1857 & 100 Thl.	94 1/2

Kirchen-Nachrichten

Sonntag, den 20. September.
 Am 16. Sonntag nach Trinitatis.
 Am 16. Sonntag nach Trinitatis.
 Am 16. Sonntag nach Trinitatis.

Abfahrt der Eisenbahnen nach:

Nach Berlin	11.30
Nach Dresden	12.30
Nach Leipzig	13.30

Abfahrten der Dampfboote

Nach Hamburg	10.00
Nach London	11.00
Nach Paris	12.00

Abfahrten der Eisenbahnen nach:

Nach Berlin	11.30
Nach Dresden	12.30
Nach Leipzig	13.30

Abfahrten der Eisenbahnen nach:

Nach Berlin	11.30
Nach Dresden	12.30
Nach Leipzig	13.30

Abfahrten der Eisenbahnen nach:

Nach Berlin	11.30
Nach Dresden	12.30
Nach Leipzig	13.30

Bank- und Wechselkurse

London	113 1/2
Paris	180 1/2
Frankfurt	120 1/2

Bank- und Wechselkurse

London	113 1/2
Paris	180 1/2
Frankfurt	120 1/2

Bank- und Wechselkurse

London	113 1/2
Paris	180 1/2
Frankfurt	120 1/2

Bank- und Wechselkurse

London	113 1/2
Paris	180 1/2
Frankfurt	120 1/2

Bank- und Wechselkurse

London	113 1/2
Paris	180 1/2
Frankfurt	120 1/2

Bank- und Wechselkurse

London	113 1/2
Paris	180 1/2
Frankfurt	120 1/2

Bank- und Wechselkurse

London	113 1/2
Paris	180 1/2
Frankfurt	120 1/2

Bank- und Wechselkurse

London	113 1/2
Paris	180 1/2
Frankfurt	120 1/2

Bank- und Wechselkurse

London	113 1/2
Paris	180 1/2
Frankfurt	120 1/2

Bank- und Wechselkurse

London	113 1/2
Paris	180 1/2
Frankfurt	120 1/2

Bank- und Wechselkurse

London	113 1/2
Paris	180 1/2
Frankfurt	120 1/2

Bank- und Wechselkurse

London	113 1/2
Paris	180 1/2
Frankfurt	120 1/2

Bank- und Wechselkurse

London	113 1/2
Paris	180 1/2
Frankfurt	120 1/2

Bank- und Wechselkurse

London	113 1/2
Paris	180 1/2
Frankfurt	120 1/2

Bank- und Wechselkurse

London	113 1/2
Paris	180 1/2
Frankfurt	120 1/2

Bank- und Wechselkurse

London	113 1/2
Paris	180 1/2
Frankfurt	120 1/2

Bank- und Wechselkurse

London	113 1/2
Paris	180 1/2
Frankfurt	120 1/2

Bank- und Wechselkurse

London	113 1/2
Paris	180 1/2
Frankfurt	120 1/2